

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtsbitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frl. M. T., Rebasse, Basel. Frl. M. H., Ligerz. Klasse IX a, Lorraine, Bern. Primar- und Sekundarschule Burgdorf. Gundeldingerschule, Basel.

Herzlichen Dank all den freundlichen Sammlerinnen. Gerne möchten wir wieder in Erinnerung bringen, das Stanniol nicht in Kugeln einzusenden. Frohe Weihnachtstage wünscht mit freundlichem Gruss für die Heimbewohnerinnen
E. Jeanmairet-Hofer.

Markenbericht pro Monat Oktober 1915. Frau S., Breitenrainplatz, Bern (Marken und Stanniol). Frau von B., Lehrerin, Breitenrain, Bern (Marken und Stanniol). Frl. J. Sch., gewesene Sekundarlehrerin, Bern. Frl. S. G., Pfarrhaus Kirchberg. — Erlös pro III. Quartal 1915 Fr. 16.

Da die Nachfrage nach den Marken wieder grösser ist, so bitte um gütige Zusendung derselben. Könnte viel mehr Marken verkaufen als bis jetzt erhalten!

Markenbericht pro Monat November 1915. Frl. M. M., Lehrerin, Trub. Frl. A. B., Lehrerin, Neue Mädchenschule, Bern. Frl. v. St., Lehrerinnenheim, Bern. Frl. Ae., Vorsteherin, Lehrerinnenheim, Bern. Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. A. M. Sch., Lehrerin, Herzogenbuchsee. Frl. M. R., Monbijoustrasse, Bern. Frl. J. St., Sekundarlehrerin, Bern.

Herzlichen Dank und für viel mehr Marken bin ich immer empfänglich!
J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Weihnachtsbitten.

Bei Anlass der kommenden Weihnachtsbescherungen seien interessierten Kreisen die Produkte der Brienzer Schnitzler angelegentlich empfohlen. Das kunstsinnige Brienzervölklein versteht, aus einem Holzklotz die hübschesten Dinge zu gestalten, an denen jeder seine Freude hat. Und das sind nicht nur Luxusartikel, für deren Ankauf wir jetzt kein Geld haben, sondern es sind darunter recht brauchbare, nützliche Dinge, die sehr wohl für Massenbescherungen in Betracht fallen können.

Da sind zu nennen: Nadelhäuschen von 20 Cts. an, Hüttchen, zu Näh- oder Sparkästchen geeignet; ferner hübsche Hüttchen, als Schreibzeug zu gebrauchen, Schulschachteln, Federhalter, Lineale, Bären mit Fadenspulen oder Fingerhut, Garn- und Brotkörbchen, Brotteller, Schalen, Salatbestecke, Serviettenringe, Strumpfkugeln, auch in Eiform, Blumenvasen, Bilderrahmen und viel anderes mehr. Für Kleine seien noch die Turner erwähnt, die an einem durch die Hände gestossenen Stäbchen die lustigsten Manöver machen. (Ganz billig.) Auf Wunsch werden in passende Gegenstände auch Namen geschnitzt, unter billiger Berechnung.

Die erwähnten Artikel sind alles recht solide Dinge, die sich sehen lassen dürfen und wenig kosten. Zudem würden wir durch Bestellungen darauf unserer einheimischen Industrie, die gegenwärtig arg darniederliegt, aufhelfen. Das Brienzerburli hat nicht Arbeit genug, um all die Hunderte von geschickten Schnitzlerhänden jetzt anderswie zu beschäftigen. Das wissen wir ja. Diese fleissigen, kunstgeübten Hände warten auf unsere Aufträge. Schaffen wir dem Schnitzlervölklein eine fröhlichere Weihnachtszeit durch Arbeitszuwendungen für unsere Kinderbescherungen. Lassen wir die Kunst nicht aussterben in der bösen Zeit, da sie uns in guten Tagen so oft und herzinnig erfreut hat.

Not ist das Grab der Poesie.

— — — — —

Sie lässt nicht sterben und nicht leben:

Sie streift des Lebens Blüte ab,

Streift, was uns Lieblichstes gegeben,

Vom Herzen und Gemüte ab.

Möge das Christkind recht viele schöne Gaben aus den Brienzer Schnitzlerwerkstätten in die Kinderstuben bringen! Dann brauchen die Künstler dort oben am schönen Brienzersee an Weihnachten nicht auf ihre Krapfen zu verzichten.

Bestellungen auf die aufgeführten Artikel nimmt entgegen und vermittelt Herr *Schwalb*, Fabrikant in Brienzen. S. B.

Die Stiftung „Für die Jugend“ hat den Zweck, Bestrebungen zum Wohle der Jugend unseres Landes zu fördern. Sie will vor allem das Verantwortlichkeitsgefühl für die Jugend wecken und mithelfen, den Übeln vorzubeugen, welche die Kinder und spätere Generationen schädigen.

An der Spitze des Werkes steht ein Stiftungsrat, in welchem die verschiedenen politischen und konfessionellen Richtungen der Bevölkerung vertreten sind. Nach den gleichen Grundsätzen werden die Bezirkskommissionen gebildet.

In zwei Jahren hat die Stiftung Fr. 259,166.27 für die Tuberkulosebekämpfung bei der Jugend ausgegeben.

Während des ganzen Monats Dezember 1915 findet wieder ein Marken- und Kartenverkauf statt. Die Marken sind gültig für den inländischen Postverkehr vom 1. Dezember 1915 bis 29. Februar 1916. Für das Ausland haben sie nur Gültigkeit nach Dänemark, Italien, Portugal und Ungarn. Der Verkaufspreis der 5er-Marke beträgt 10 Rp., derjenige der 10er-Marke 15 Rp.

Dieses Jahr wird der Ertrag in jeder Gegend für die Jugendbestrebungen verwendet, welche seiner am meisten bedürfen. In der Presse wird für jede Gegend die besondere Verwendung bekannt gemacht.

Auskunft erteilen die Bezirkssekretäre und das Zentralsekretariat, Untere Zäune 11, Zürich.

Weihnachten in Bethel. Zum zweiten Male, mitten unter Lärm und Leid des grossen Krieges, wird das deutsche Volk die Weihnachtsbotschaft hören. Auch unsere Bethelgemeinde rüstet sich auf die Feier des Festes, das von dem Frieden und der grossen Freude redet. Einen Abglanz dieser Freude möchten wir gern den tapferen Kriegern bringen, die auf ihrem Schmerzenslager oft einen heisseren Kampf zu kämpfen haben als vorher draussen in den Schützengräben. Bisher sind schon fast 7000 Verwundete in unseren 30 Lazaretten aufgenommen worden; wir rechnen, dass etwa 1600 zu Weihnachten bei uns sein werden. Dazu kommen fast 3000 Kranke, Kinder und Heimatlose. Auch sie hoffen auf eine bescheidene Weihnachtsgabe. Wer hilft uns dabei mit? Für alles sind wir dankbar, ob man uns Kleidungsstücke schicken will oder Zigarren, Bilder, Bücher für die Grossen, Spielsachen für die Kleinen oder Geld, um das zu kaufen, was Kleine und Grosse am meisten erfreut. Je eher es geschieht, um so besser können wir alles verteilen!

Mit herzlichem Weihnachtsgruss an alle Freunde von Bethel
Bethel bei Bielefeld, im November 1915.

F. v. Bodelschwingh, Pastor.